

wurde. ... wegen der glänzenden Abschneidens der heimischen Schwimmer/innen zu einem vollen E
Frühjahrsmeetings, das nicht
(Foto: R

Frühjahrsmeeting war in jeder Beziehung ein Erfolg

SCHWIMMEN: Aktive aus Gießen, W.-Steinberg und Bieber boten hervorragende Leistungen - 420 Aktive aus 26 Vereinen am Start

(ur) Das Gießener Frühjahrsmeeting, das am Wochenende bereits zum 17. Male auf der 25-m-Bahn im Ringallee-Bad stattfand, war auch in diesem Jahr ein voller Erfolg. 26 Vereine aus der ganzen Bundesrepublik hatten sich auf die Einladung des GSV gemeldet und insgesamt 420 Aktive zu diesem Wettkampf mitgebracht. Einige Vereine haben alle bisherigen Meetings mitgemacht, und Gäste aus Bayern waren für die Attraktivität dieses Wettkampfes. Zum Teil sehr gute sportliche Resultate sorgten

dafür, daß auch in diesem Jahr wieder alle Gäste das Veranstaltert und die gute Atmosphäre lobten, so daß auch für das nächste Jahr eine große Teilnehmerschar gesichert sein dürfte. Nicht zuletzt die 18 Sapreise, die der GSV ausgesetzt hatte, dürften den Reiz dieser Veranstaltung erhöht haben. Die drei heimischen Vereine Gießener SV, TV 07 Watzborn-Steinberg und der KSG Bieber schnitten in diesem Jahr überdur

Für den GSV waren Sandra Emmerich sowie Jani Eucker in der »Sachpreiswertung« erfolgreich. Maike Gailfus vom TV 07 Watzborn-Steinberg wurde Gesamtsiegerin in der jüngsten Jahrgangsguppe dieser Wertung, und auch die Schwimmer der KSG Bieber konnten sich über einige Goldmedaillen freuen. Die beste Leistung der Veranstaltung erzielte der beim GSV trainierende, aber für die SG Schwarzwald startberechtigte Markus Blaser, der über 50 m Schmetterling in 0:27,1 eine absolute Spitzenzeit schwamm.

Aus Sicht des GSV sagen die folgenden Zahlen an sich schon alle aus: 48 Goldmedaillen, 37 Silber- und 43 Bronze-Medaillen, ein Vereinsrekord, 159 persönliche Bestleistungen. Auffällig in der Bilanz des GSV war, daß nicht nur die bereits bekannten Namen, sondern auch sehr viele noch relativ neue Gesichter in den Siegerlisten ganz vorn auftauchen. Thomas Biesgen erzielte bei diesem Wettkampf den einzigen Vereinsrekord. Über 100 m Lagen verbesserte er seine eigene Bestmarke auf 1:05,1. Seitdem er im Training etwas kürzer tritt und Wettkämpfe nur noch »just for fun« schwimmt, purzeln bei ihm die Bestmarken. Mit 0:28,8 über 50, Schmetterling, sowie 1:03,9 über die doppelte Distanz sowie 0:27,2 über 50 m Freistil war er auf diesen Strecken so schnell wie noch nie. Sandra Emmerich war durch die Nachwirkungen einer Mittelohr-Entzündung noch sehr gehandicapt und konnte nicht ihr wahres Leistungsvermögen zeigen. Dennoch war sie in 0:27,9 über 50 m sowie 1:02,2 über 100 m Freistil die schnellste Sprinterin der Veranstaltung und sicherte sich den zweiten Platz in der Pokalwertung. Den gleichen Rang in dieser Wertung errang auch der Brustspezialist Jan Eucker der in 0:32,2 über 50 m Brust und 1:11,9 über 100 m Brust der schnellste Schwimmer in dieser Disziplin war.

Einen sehr großer Schritt nach vorne, bedingt durch die harte Trainingsarbeit der vergangenen Wochen, machte Laura de Marianis (Jg. 77), die sich sechsmal ganz oben auf das Siegerpodest stellen konnte. Bei ihren Starts erzielte sie achtmal eine neue persönliche Bestmarke, wobei die 0:35,3 über 50 m Rücken, 1:15,5 über 100 m Rücken und 0:30,1 über 50 m Freistil besonders erwähnenswert sind. Auch der Nachwuchs der Jahrgänge 1978 bis 1980 konnte mit hervorragenden Leistungen glänzen. Allen voran schwamm Claudia Weil (Jg. 79) auf einer Erfolgswelle. Sie sicherte sich überraschend über 50 m Freistil in 0:33,2 die Goldmedaille und zwar auch über 100 m Freistil in 1:13,5 sowie 400 m Freistil in 5:49,4 auf dem Siegerpodest vertreten.

Sein großes Talent als Brustschwimmer spielte Thomas Gerlach (Jg. 79) voll aus. Mit 0:37,9 über 50 m Brust sowie 1:22,9 über 100 m Brust gewann er diese Wettbewerbe in seinem Jahrgang mit großem Vorsprung. Auch über die Lagedistanzen konnte er in 1:18,6 bzw. 2:50,3 ganz vorne mitmischen. Laszlo Farkas (Jg. 79) hatte mit sehr starker Konkurrenz zu kämpfen und kam trotz hervorragender Zeiten nur zu dritten Plätzen. Seine beste Leistung erzielte er mit 0:30,0 über 50 m Freiwil.

Christine Sturm war Schnellste über 400 m Freistil im Jahrgang 1978 in 5:57,7, und Gundula Wagner sicherte sich im Jahrgang 1980 den ersten Platz über 50 m Brust in 0:40,8. Zita Miklovich verwies im Jahrgang 1979 über 100 m Rücken in 1:29,3 die Konkurrenz auf die Plätze. Kerstin Heil (Jg. 80) sicherte sich die Silbermedaille über 200 m Lagen und Rafael Kurzawski (Jg. 78) war schnellster über 50 m Schmetterling in 0:36,0. Mit 1:23,9 über 100 m Brust bewies er, daß er sich langsam von seinem verletzungsbedingten Tief erholt. Kerstin Thiel, größtes Nachwuchstalent des GSV war über 50 m Freistil im Jahrgang 1984 in 0:41,3 schnellste.

Jüngste Medaillengewinnerin des GSV war 7-jährige Susan Heitmann, die die 50 m Brust 1:17,4 für sich entschied. Ihr ein Jahr älterer Bruder Mirko Heitmann konnte sich sogar über zwei Goldmedaillen freuen: 1:16,5 über 50 m Brust sowie 0:57,0 über 50 m Freistil.

Herausragende Teilnehmerin des TV 07 W.-Steinberg war die zwölfjährige Maike Gailfus, die nach einer verletzungsbedingten Zwangspause wieder Anschluss an ihre Vorjahresform findet. In Gießen glänzte sie mit 1:09,6 über 100 m Freistil. Die Leistung sicherte ihr, wie bereits erwähnt, den Gesamtsieg in der Pokalwertung. Auch über 100 m Rücken in 1:21,2 und 100 m Schmetterling in 1:25,4 war sie nicht zu schlagen. Ihr neunjähriger Bruder Tim Gailfus tritt, was die Zahl der Medaillen angeht, in ihre Fußstapfen. Er war unter anderem Schnellster über 100 m Lagen in 1:48,0 und 100 m Rücken in 1:49,7. Neben Maike Gailfus verfügt der TV 07 im Jahrgang 1981 noch über eine zweite Schwimmerin, die sich auf Medaillentränken plackern kann. Annette Alter wurde Dritte über 100 m Brust in 1:33,4. Zweite Plätze errangen auch Katri Junker sowie Stefanie Hammel. Bronzemedaille gingen an Hendrik Lodde sowie an Maresa Gomo über 100 m Rücken. Martin Teichmann (Jg. 78) schwamm über 100 m Freistil in 1:07,7 eine sehr gute Zeit und verpaßte über 200 m Lagen in 2:50, eine Medaille nur ganz knapp.

Jan Meyer von der KSG Bieber beherrschte im Jahrgang 1985 das Geschehen. Für 2:03,8 über 100 m Brust erhielt er eine Goldmedaille. Auch Matthias Lahnwitz war des öfteren auf dem Siegerpodest vertreten. So z. B. über 50 m Schmetterling in 0:45,0 und 200 m Lagen in 3:12,2. Auch seine Teamkameraden Sebastian Mortan, Inka Junker Nicole Hofer zeigten sich von ihrer besten Seite und tauchen ganz vorne in den Siegerlisten auf.